

GLOBAL anlegen!

Mit Investmentfonds nicht auf nur auf ein Pferd setzen



Wer als Newcomer in die Welt der Investmentfonds einsteigt, wird von der riesigen Vielfalt des Fonds-Universums überrascht sein. Der Fondskatalog beschäftigt sich seit 1996 vorrangig mit der Anlage in „offenen Fonds“. „Offen“ heißt, ein Fonds kann so viele Anlegergelder aufnehmen, wie ihm angeboten werden. Fondsverwaltung, Fondsmanagement und die Anleger mit ihren Käufen und Verkäufen der Anteile sind also fortlaufend aktiv. Damit ist ein Investmentfonds ein höchst lebendiges Produkt. Ob in den „Fondstopf“ Aktien, Rentenpapiere, Derivate, Immobilienwerte oder Rohstoffe allein oder bunt gemischt hineinkommen, liegt ganz in der Intention der den Fonds herausgebenden Kapitalanlagegesellschaft (KAG).

Hinzu kommt die Frage, in welchen geografisch begrenzten oder unbegrenzten Märkten und Branchen, die zur Fondsanlage genutzten Papiere eingekauft werden sollen.

Welchen dieser Fonds man nun als Anleger erwirbt, darin liegt die große Kunst. Absolut unabhängig und hoch-

qualifiziert wird man auf diesem Feld nur von den rund 1.500 in Deutschland tätigen Honorarberatern informiert. Oder man macht sich selber schlau über die Wirtschaftsregionen der Welt und ihre mannigfaltigen Branchen und Themen.

Als Anleger erwerben Sie für Ihre Anlagesumme eine bestimmte Menge Anteile an dem von Ihnen ausgewählten Fonds. Die Anteile haben jeweils einen tagesaktuellen Preis. Dieser wird durch die bereits vorhandenen Anteile und das aktuell vorhandene Fondsvermögen bestimmt. Ankaufswert heißt dieser Preis, wenn Fondsanteile gekauft werden. Er enthält auch entsprechende Erwerbskosten, den so genannten Ausgabeaufschlag. Und im Laufe eines Geschäftsjahres werden dem Fondsvermögen auch Verwaltungskosten, Transaktionskosten für den Kauf und Verkauf der Fondswerte und weitere Gebühren entnommen. Zusammengefasst werden diese in einer Gesamtkostensumme, der so genannten TER. Diese Kostenquote kann Ihre jährliche Rendite, einschließlich der Transaktionskosten, um bis zu 3 Prozent mindern.

Investmentfonds

Für einen Investmentfonds wird von einer Kapitalanlage-Gesellschaft (KAG) Geld von Ratensparern und Einmalanlegern eingeworben. Mit diesem Kapital werden vom Fondsmanagement zum Beispiel Aktien, verzinsliche Wertpapiere oder Immobilien eingekauft und je nach Ertragspotenzial gehalten oder wieder verkauft. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben wird dabei nach den Grundsätzen der Risikostreuung investiert. Die jeweils erworbenen Wertpapiere bilden den Investmentfonds. Als Anleger erhalten Sie entsprechend der Höhe Ihrer Beteiligung Investment-Fondsanteile. Diese werden Ihnen auf einem Depot-Konto gutgeschrieben. Ein Anleger ist Miteigentümer am Vermögen des Investmentfonds. Es ist als Sondervermögen vor dem Zugriff Dritter geschützt. Fondsanteile können jederzeit gekauft und verkauft werden. Es gibt keine Haltefristen für Ihre Fondsanteile.

Pictet & Cie (Europe) S.A., Niederlassung Frankfurt, Neue Mainzer Straße 1, 60311 Frankfurt am Main, tel: 069 79 500 90. Diese Unterlage wird von Pictet Funds (Europe) S.A. herausgegeben. Pictet-Global Megatrend Selection Fonds wurde der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 132 des Investmentgesetzes angezeigt. Als offizielle Fondspublikationen, die als Grundlage für Anlageentscheidungen dienen, gelten nur die jeweils zuletzt veröffentlichten Fassungen des Verkaufsprospekts, des Reglements, des Jahres- und Halbjahresberichts. Diese werden unter www.pictetfunds.com oder bei Pictet & Cie (Europe) S.A., Niederlassung Frankfurt, Neue Mainzer Straße 1, 60311 Frankfurt am Main, zur Verfügung gehalten. Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Informationen und Daten stellen in keinem Fall ein Kauf- oder Verkaufsangebot oder eine Aufforderung zur Zeichnung von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar.

Unser Global Megatrend Selection Fonds. Eine große Chance, die man ergreifen sollte.

Wealth Management
Asset Management
Investment Funds
Custody & Investor Services



Genf Lausanne Zürich Basel London
Luxemburg Frankfurt Paris Madrid Barcelona
Turin Mailand Rom Florenz Dubai Singapur
Hongkong Tokio Montreal Nassau
www.pictetfunds.com



PICTET
FUNDS

Wahre Unabhängigkeit

Rücknahmewert oder auch Netto-Inventarwert ist die Bezeichnung für Ihren Anteilswert während der Haltezeit und beim Verkauf.

■ Management & Verwaltung

Das Fondsmanagement hat dafür Sorge zu tragen, dass mit Ihrem Geld der bestmögliche Ertrag erwirtschaftet wird. Das kann es aber nur in dem Rahmen tun, der ihm durch das Anlageziel, also durch den Investitionsschwerpunkt des Fonds vorgegeben ist. Dieser wird im Emissionsprospekt, der die Grundlage eines jeden Fondserwerbs ist, ausführlich definiert. Das Management eines Fonds erfolgt meist im Team einschließlich umfangreicher Datenbankunterstützung. Der verantwortliche Fondsmanager vertritt die Entscheidungen des Teams nach außen. Indexfonds arbeiten ohne ein aktives Fondsmanagement. Hier werden keine einzelnen Werte für den Fonds selektiert und gewichtet, sondern ausschließlich die Entwicklung des jeweiligen Marktes, wie z.B. der Dax, 1:1 abgebildet.

Wesentlich ist zudem auch eine gute Fondsverwaltung, die sich um sämtliche abwicklungstechnischen Belange termingerecht kümmert. Die Verwaltung sorgt für die Geschäftsberichte, die Verkaufsprospekte und das sonstige Berichtswesen wie auch für die Fixierung der Gebührenstrukturen.

■ Sondervermögen

Zumeist betreut eine Kapitalanlagegesellschaft mehrere Fonds. Das Anlagevermögen der Fonds wird vom sonstigen Vermögen der KAG nach streng gehandhabten juristischen Vorgaben getrennt. Es trägt den Namen Sondervermögen und wird auf der so genannten Depotbank verwahrt. Auch ETF sind Sondervermögen. Zertifikate (ETN) jedoch nicht. Erleidet die KAG also einmal Schiffbruch, so bleibt Ihr im Sondervermögen verwahrtes Geld, das Fondskapital, davon unberührt.

Geregelt ist all dieses im Gesetz über Kapitalanlage-Gesellschaften (KAGG). Wer überprüft nun, ob das KAGG sei-

tens der KAG eingehalten wird? Diese Funktion wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BA-Fin wahrgenommen. Hier müssen alle Investmentfonds, in- und ausländische, die ihre Anteile in Deutschland vertreiben wollen, angezeigt werden.

Aktiv & Passiv

Wettstreit der Investmentstrategien

Dank entsprechender Werbung und Beratung oder auch direkt aus eigenem Interesse wird ein Fonds erworben. Wer sich mit der Materie eingehender vertraut gemacht hat, wählt oft auch bewusst ein bestimmtes Land, eine Region, z.B. Europa oder Asien oder eine Branche, z.B. Immobilienaktien. Er betreibt für sich die so genannte Asset Allocation – er entscheidet sich für einen Markt! Die Auswahl ist dabei sehr, sehr groß.

Mit welcher Anlage-Strategie der Fondsmanager den vom Kunden gewählten Markt „beackerte“, dafür interessierte sich bisher nach dem Fondskauf jahrzehntelang kaum ein privater Anleger. Etliche Anleger wählten ja auch deshalb die Anlage in einem Investmentfonds, da sie von ihren eigenen Anlagekünsten in Aktien frustriert waren. Der Fachmann sollte es nun richten. Vor allem konnte man nun ruhiger schlafen und musste nicht mehr selbst die Kurse beobachten und zittern. Diese stillschweigende Erwartung einer Mehrwertschöpfung durch den Fondsmanager wurde jedoch über die vergangenen Jahrzehnte hinweg immer wieder enttäuscht. Vor diesem Hintergrund stellten sich auch Kleinanleger zunehmend die Frage, wozu man eigentlich die Aktivitäten von Fondsmanagern bezahlt, wenn diese langfristig mehrheitlich schlechter abschneiden als der Durchschnitt eines jeweiligen Anlagemarktes.

Die Begriffe aktives und passives Investment wetterleuchteten am Horizont. Zwei Anlagestile, die im institutionellen Segment, also auf dem Feld der Großanleger, schon lange zum täglichen

Handwerkszeug gehörten. In das Blickfeld öffentlichen Interesses traten diese beiden Seiten einer Kapitalanlage insbesondere auch vor dem Hintergrund der neuen Produktgattungen Index-Zertifikat und Index-Fonds; spezifisch der Exchange Traded Funds (ETFs)

■ Aktiv

Ausgenommen der hundertprozentigen Abbildung einer dem Fondsmanager vorgegebenen Benchmark* beinhaltet heute jede Anlagestrategie auch aktive Elemente. Kurz gesagt: Der Fondsmanager ist aktiv, wenn er Wetten auf bestimmte Titel in seinem Depot eingeht, diese also spezifisch gewichtet, kauft und verkauft, um seine Benchmark zu übertreffen. Die Summe der aktiven Ansätze basiert oft auf computermodellgestützten Strategien und menschlichem Urteil zugleich.

Diese quantitativen und qualitativen Ansätze haben ihre jeweiligen Stärken und Schwächen. Die Kombination aus beidem ist das kreative Moment im Fondsmanagement. Auch die Entscheidung, nicht zu investieren, sondern das Geld des Anlegers in der Kasse zu halten, ist eine aktive Anlageentscheidung. Manche Investmentgesellschaften verzichten darauf, Fondsmanagern spezifische Richtlinien an die Hand zu geben. Dieser unterliegt in seinen Entscheidungen also nicht der übergeordneten Meinung im Sinne einer Hausstrategie.

Aktives Management im besten Sinne ist folglich ein eigenständiges Ideenkonzept, einschließlich einer bestimmten Marktmeinung, um die Benchmark, also den Durchschnitt des Marktes zu übertreffen. Die Benchmark, z.B. der Aktien-Index MSCI World, wird dabei als neutrale Position betrachtet.

■ Passiv

Das Ziel eines passiven „indexierten“ Portfolios besteht darin, die Risiko- und Rendite-Eigenschaften eines Markt-Index, eben zum Beispiel den MSCI World, möglichst genau abzubilden.

